



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

Ausgabe 01/2026

**News , Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem
Forschungs- und Nachwuchsbereich
des ZeBUSS**

Inhalt

[ZEBUSS INTERN](#)

[AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN](#)

[NACHWUCHSFÖRDERUNG](#)

[SONSTIGES](#)

ZeBUSS Intern

ZeBUSS Winter School

23. - 25.02.2026

WORKSHOPS

Montag, 23.02.2026

- Forschungsdatenmanagement in der qualitativen Forschung (CHRISTOPH LESER, Frankfurt & BASTIAN VOIGTMANN-MEISING, Flensburg)
- KI in der qualitativen Forschung (BURKHARD SCHÄFFER, München)
- Aktuelle Formate in der Wissenschaftskommunikation (SVEN-DANIEL GETTYS, Dortmund)

Dienstag, 24.02.2026 und Mittwoch, 25.02.2026

- Die Situationsanalyse - Ein postmoderner und diskurstheoretischer Ansatz zur Erweiterung der Grounded Theory (DENNIS BARASI, Bremen)
- Machine Learning (ELISABETH KRAUS, Tübingen)
- Anwendungsorientierte Strukturgleichungsmodelle (ALFRED LINDL, Hildesheim)

VORTRAG

Montag, 23.02.2026 18:00 – 20:00 Uhr
Intersektionalität – Konzept, Theorie, Methoden und Reflexion
(MATTI TRAUSNECK, Marburg)

ZIELGRUPPE

Promovierende und Habilitierende sowie weitere Wissenschaftler:innen der EUF.

Anmeldung bis zum 09.02.2026. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Europa-Universität Flensburg

Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung

Die 8. ZeBUSS Winter School wird unterstützt von der Fördergesellschaft der Universität Flensburg e. V.



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

Überfachliche Angebote des Graduiertenzentrums (GraZ)

- **30.01.26:** [Research Funding & Grant Writing](#)
 - **20.01.26:** [Vom Konzept zum Text – Struktur, Argumentation und Stil in der Dissertation](#) (im Rahmen der Schreibwoche des DokNet)
-

EUF Forschungspreis

Für herausragende, kreative und innovative wissenschaftliche Leistungen von Wissenschaftler*innen aller Qualifizierungsstufen schreibt die Europa-Universität Flensburg einen Forschungspreis aus. Die Verleihung kann an einzelne Hochschulmitglieder/-angehörige oder eine Gruppe von an der Universität Forschenden erfolgen. Der Preis für eine herausragende Forschungsarbeit ist mit einem Preisgeld von 1.500 € verbunden. Vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder und Angehörigen der Europa-Universität Flensburg. Die Nominierung der Forschungsleistungen von Kolleg*innen ist ebenso erwünscht wie eine Eigenbewerbung. Mit der Einladung zu Vorschlägen für die Vergabe dieses Preises wird ein Schritt hin zu einer angemessenen Anerkennungskultur an der Europa-Universität Flensburg gemacht. Die Nominierungen sind bis zum **31. Januar 2026** an den Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer einzureichen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

EUF EMERGE | Im Rahmen der Europäischen Hochschulallianz EMERGE kann die EUF in 2026 zwei Postdocs oder (Junior)Professor*innen der EUF fördern, die im Rahmen eines einmonatigen Third-Places Research Fellowship an einem Third-Place innerhalb der EMERGE Allianz forschen und netzwerken möchten. Details zu den Rahmenbedingungen der Fellowships und dem Bewerbungsverfahren entnehmen Sie gerne dem

[EMERGE Third-Places Research Fellowship Call 2026](#)



Aktuelle Ausschreibungen

DFG| Ausschreibung: Förderinitiative „Global Minds in DFG-Verbünden“ im Rahmen des BMFTR-Programms 1000-Köpfe-plus. Die DFG hat im Rahmen des BMFTR-Programms „1000-Köpfe-plus“ die Förderinitiative „Global Minds in DFG-Verbünden“ ausgeschrieben, die sich an Sonderforschungsbereiche (SFB und SFB/Transregio) sowie Exzellenzcluster (EXC) richtet. Ziel der Initiative ist es, herausragende und erfahrene Wissenschaftler*innen, die derzeit im Ausland tätig sind, für eine Tätigkeit im deutschen Wissenschaftssystem zu gewinnen und dadurch neue wissenschaftliche Perspektiven und internationale Expertise in bestehende Forschungsverbünde einzubringen. Die Förderdauer ist hierbei auf fünf Jahre begrenzt. Hierbei gibt es 2 verschiedene Fördermodule, Professur und Mercator Fellow Global. Das Professur Modul ermöglicht es Verbünden exzellente Wissenschaftler aus dem Ausland in die Hochschule zu berufen, während das Modul Mercator Fellow Global sich an erfahrene Wissenschaftler richtet, welche im Ausland bleiben aber in die Arbeit des DFGs eingebunden sind. Die Anträge müssen bis spätestens **06. März 2026** über das elan-Portal des DFGs eingereicht werden. Personen welche noch nicht im elan-Portal angemeldet sind, sollten dies eine Woche vor Ende der Frist tun.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-86>

DFG| Ausschreibung: UNAM-DFG 2025/2026: Mexican-German Joint Call for Proposals. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) haben ihre vierte gemeinsame Ausschreibung zur Förderung deutsch-mexikanischer Forschungsprojekte in allen Disziplinen, einschließlich der Sozial- und Geisteswissenschaften, veröffentlicht. Ziel ist es, Forschende beider Länder zusammenzubringen, um gemeinsame Vorhaben von hoher wissenschaftlicher Qualität zu entwickeln. Anträge müssen parallel bei der DFG und der UNAM eingereicht werden, vollständig in englischer Sprache, und dürfen sich inhaltlich nicht unterscheiden. Die Förderung kann bis zu drei Jahre dauern, eine einseitige Finanzierung ist ausgeschlossen. Für deutsche Forschende gelten die Regularien des DFG-Forschungsstipendienprogramms („Sachbeihilfe“), für UNAM-Antragstellende die PAPIIT-Bestimmungen. Eingereicht wird über das DFG-elan-Portal bzw. bei PAPIIT-DGAPA, jeweils bis **25. Februar 2026**. Im Antrag sind getrennte Budgets für beide Seiten auszuweisen.

<https://www.dfg.de/en/news/news-topics/announcements-proposals/2025/ifr-25-90>

DFG| ANR-DFG-Förderprogramm für deutsch-französische Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Das gemeinsame Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Agence Nationale de la Recherche (ANR) geht in die nächste Runde – und das bereits zum 20. Mal. Die Ausschreibung für 2026 ist jetzt geöffnet. Inhaltliche Vorgaben gibt es keine – gefragt sind integrierte Forschungsprojekte, die wissenschaftlich voneinander profitieren und die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg stärken. Besonders im Fokus steht der Mehrwert, der entsteht, wenn unterschiedliche Forschungstraditionen und Sprachen zusammenkommen. Projekte, die Mehrsprachigkeit aktiv nutzen, können dies auch im Forschungsprozess sichtbar machen. Seit 2010 können zudem Postdocs eigene Projektanträge gemeinsam mit Partner*innen aus dem jeweils anderen Land einreichen, was den Einstieg in internationale Forschungskooperationen erleichtert. Bewerbungsfrist ist der **05. März 2026**, wobei die Antragsstellung parallel beim DFG und dem ANR eingehen getätigten werden muss. Antragsteller*innen mit erstem DFG-Antrag benötigen eine Registrierung im elan-Portal bis um 27. Februar 2026.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-101>



DFG| Ausschreibung für das Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet erneut die Gelegenheit zur Einreichung von Antragsskizzen für Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Kolleg ist ein speziell auf geistes- und sozialwissenschaftliche Arbeitsformen zugeschnittenes Förderangebot. Hier können ausgewiesene Wissenschaftler*innen Zusammenwirken und zur Weiterentwicklung und Bearbeitung eines geistes- oder sozialwissenschaftlichen Forschungsthema beitragen. Die Kolleg-Forschungsgruppen zeichnen sich durch eine intensive eigene forschende Tätigkeit von zwei bis drei Wissenschaftler*innen welche auch freigestellt werden können. Ebenfalls können Gäste aus dem Ausland ein Fellow Programm erhalten, um für 1 bis 2 Jahre mit den Forschungsgruppen verbunden zu werden. Die Förderdauer beträgt acht Jahre, wobei das Verfahren der Antragsstellung mehrstufig ist. Interessierte sollten sich von der DFG- Geschäftsstelle beraten lassen und daraufhin eine Antragsskizze bis zum **03. März 2026** vorlegen.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-84>

DFG| Ausschreibung DFG-CAPES Collaborative Research Initiative. Die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) und CAPES (Brazilian Federal Agency for Support and Evaluation of Graduate Education) fördern gemeinsam deutsch-brasilianische Forschungsprojekte in der Produktionstechnik und Fertigungstechnologie. Im Mittelpunkt stehen Produktionssysteme und Fertigungsprozesse, die moderne Technologien wie Digitalisierung, KI, cyber-physische Systeme sowie Optimierung und Simulation nutzen, um Effizienz, Produktivität und Nachhaltigkeit zu verbessern. Voraussetzung ist eine bereits bestehende, substantielle Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern. Die Projekte können bis zu zwei Jahre gefördert und um weitere zwei Jahre verlängert werden. Anträge müssen auf Englisch verfasst und parallel bei der DFG und CAPES eingereicht werden. In Deutschland erfolgt die Einreichung über das elan-Portal, wobei der brasilianische Antrag als Anhang mitgeschickt wird. Die Frist für die Einreichung endet am **15. April 2026**.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-92>

BMFTR | Stärkung der Resilienz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenlagen. Das BMFTR fördert die Erforschung und Erprobung von Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenlagen sowie deren Demonstration in Bildungs- und Lernprozessen. Entsprechend eines umfänglichen „All-Hazard- und All-Threats-Ansatzes“ sollen in diesem Kontext variable, für die Bevölkerung identifizierbare, Gefährdungslagen berücksichtigt werden. Hierbei sollen Aspekte der Prävention, Vorbereitung, Bewältigung und Nachbereitung adressiert werden. Zudem soll ein ganzheitlicher „Whole-of-Society Approach“ verfolgt werden, der das Zusammenspiel verschiedener gesellschaftlicher Teilbereiche (Staat und Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft) sowie von Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Sozialraum und ihren Lebenswelten berücksichtigt.

Ziel dieser Förderrichtlinie ist es, innovative, anwendungsorientierte Lösungsansätze zu entwerfen, die zu einer Stärkung der Resilienz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenlagen beitragen. Die im Rahmen dieser Richtlinie geförderten Projekte sollen eine bedarfs- und nutzergerechte Information und Ansprache, ein gesteigertes Bewusstsein sowie eine Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber Risiken, Gefahren, Krisen und Katastrophen unterstützen sowie die Selbsthilfefähigkeiten unter Kenntnis des Zwecks und der Aufgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes stärken.

Gefördert werden:

- Verbundvorhaben zwischen Wissenschaftseinrichtungen sowie mindestens einem weiteren Projektpartner aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Gebietskörperschaften wie Kommunen, betroffene und zuständige Bundes- und Landesministerien



und deren Behörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie der Wirtschaft. Diese sollten die Selbsthilfefähigkeiten stärken, aber auch „best practices“ identifizieren und innovative und praxisorientierte Lösungsansätze entwickeln sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten erproben und demonstrieren. Die möglichst aktive Einbindung der Bevölkerung in den Forschungsprozess soll von Anfang an mitgedacht werden. Bedarfe werden beispielsweise in folgenden Themenfeldern gesehen:

1. Risikobewusstsein (Awareness Raising)
 2. Verbesserung der Selbsthilfefähigkeiten
 3. Sozialraumorientierte Resilienz (Community Resilience)
- Ein wissenschaftliches Begleitvorhaben, das zwei grundlegende Funktionen erfüllt. So sollen einerseits übergreifende Fragestellungen zum Forschungsgegenstand adressiert, Ergebnisse aus den im Rahmen der Förderrichtlinie geförderten, aber auch aus thematisch verwandten, nationalen und internationalen Forschungsprojekten zusammengeführt sowie die übergreifende Ergebnisverbreitung unterstützt werden. Andererseits soll im Rahmen des Begleitvorhabens eine umfassende Diskursanalyse zum gesellschaftlichen Risiko- und Sicherheitsverständnis durchgeführt werden. Die Durchführung umfasst insbesondere folgende Aufgaben:
 1. Forschung, Vernetzung und Kommunikation
 2. Diskursanalyse

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind vorzulegen bis zum **11. März 2026**.

<https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/12/2025-12-12-bekanntmachung-resiliente-gesellschaft.html>

BMFTR | HfG Offenbach: Call for Ideas - Was sind Safe Spaces in der Stadtgesellschaft von morgen? Die Innovationscommunity TraFoDes ruft bundesweit Akteur_innen aus Forschung und Praxis auf, Ideen für Projekte zur Untersuchung des Themas »Safe Spaces in der Stadtgesellschaft von morgen und deren Gestaltung in analog-digitalen Stadtlandschaften« einzureichen.

Ziel des Calls: Das Spannungsfelder zwischen Sichtbarkeit, Zugehörigkeit und Rückzug besser zu verstehen und in übertragbare Gestaltungs- und Organisationsansätze für innerstädtische Räume zu übersetzen.

Förderrahmen:

- Budget: bis zu 250.000 €
- Fördergebiet: bundesweit
- Zielgruppe: Akteure und Verbünde aus Praxis, Zivilgesellschaft und Wissenschaft

Die eingereichten Projektideen werden inhaltlich von einem Entscheidungsgremium der Innovationscommunity begutachtet; ein Projekt wird für die Förderung ausgewählt.

Die Antragstellung und Abwicklung der ausgewählten Projektidee läuft über den Projektträger Jülich. Fördergeber ist das BMFTR. Grundsätzlich können sich alle Disziplinen bewerben, insbesondere angesprochen sind jedoch:

- Gestaltung und Planung (Stadtplanung, Architektur, Design, Kunst)
- Sozial- und Geisteswissenschaften (Soziologie, Demographie, Geographie, Anthropologie, Psychologie und Pädagogik)
- Interdisziplinäre Netzwerke (z.B. Science and Technology Studies zu Big Data in der Migration)

Der Call wird im Rahmen der DATIpilot-Innovationscommunity TraFoDes – Transformation by Design ausgeschrieben. Einreichung von Projektskizzen: **23. Februar 2026**

<https://www.hfg-offenbach.de/de/news/call-for-ideas-was-sind-safe-spaces-in-der-stadtgesellschaft-von-morgen#news>



Wübben Stiftung | Sandpit 2026: Neue Ausschreibung für explorative interdisziplinäre Forschung. Die Wübben Stiftung Wissenschaft schreibt für 2026 erneut ihr Sandpit-Programm aus und bietet damit Raum für radikal offene, interdisziplinäre Forschungsimpulse jenseits etablierter Förderlogiken. In einem dreitägigen, moderierten Format entwickeln 15–20 Forschende gemeinsam neue Fragestellungen und mutige Projektideen in ungewohnten Konstellationen. Das Jahresthema 2026 lautet „**Bürokratie verstehen, gestalten, verändern**“. Im Fokus stehen interdisziplinäre Perspektiven auf Bürokratie als Ordnungsfaktor moderner Gesellschaften von ihren historischen und sozialen Wirkungen bis hin zu Fragen digitaler Verwaltung, Legitimität, Transparenz und Innovationsfähigkeit. Antragsberechtigt sind Forschende aller Disziplinen ab Promotion an deutschen Universitäten. Die Förderung beträgt bis zu 50.000 Euro für die Durchführung eines dreitägigen Sandpits inklusive Ergebnisdokumentation. Antragsfrist ist der **31. März 2026**. Die Antragstellung erfolgt anonymisiert und umfasst eine kurze Themenskizze, CVs mit Budget sowie einen Terminvorschlag und Teilnehmendenempfehlungen.

https://apwz4.r.sp1-brevo.net/mk/mr/sh/6rqJ8GoudeITQ9UM6QQglmxn1pm/5uYAjU_m8MkV

Allgemeine Hinweise zur Förderung der DFG

Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist es promovierten Forschenden möglich, jederzeit einen Antrag auf Förderung zu stellen. An dieser Stelle empfehlen wir Ihnen, sich einen [Überblick der Angebote](#) zu verschaffen und bitten Sie, sich jeweils die aktuellsten [Antragsformulare und Merkblätter der DFG](#) aufzurufen.

Allgemeine Hinweise zu internationalen Fördermöglichkeiten

Da inzwischen eine ganze Reihe von EU-Förderprogrammen über das [Funding & Tenders](#) Portal eingestellt werden, empfehlen wir Ihnen eine Recherche über die dortige Suchfunktion. Förderinformationen zu aktuellen Ausschreibungen in Horizon Europe erhalten Sie auch über das [Netzwerk der Nationen Kontaktstellen](#). Dazu werden auch von laufenden EU-Projekten immer wieder [Ausschreibungen veröffentlicht](#): Schließlich empfehlen wir Ihnen die Nutzung des Portals TED der europäischen Kommission, in dem Dienstleistungsaufträge über wettbewerbliche Verfahren angeboten werden.



Nachwuchsförderung

Körber-Stiftung | Deutscher Studienpreis. Die Ausschreibung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen aller Fachrichtungen, die im Jahr 2025 eine exzellente Dissertation von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung vorgelegt haben. Mit drei Spartenpreisen von je 25.000 Euro gehört er zu den höchstdotierten deutschen Nachwuchspreisen. Unseren Alumni stehen zudem vielfältige Förderangebote offen – vom Mentoring für die Wissenschaftskarriere über einen Konferenzmittel-Fonds bis zur Teilnahme am Max-Planck-Programm für Startup-Gründungen. Einsendeschluss für die aktuelle Ausschreibung ist der **01. März 2026**.

https://koerber-stiftung.de/projekte/deutscher-studienpreis/teilnehmen/#msdynmkt_trackingcontext=a41b8702-4708-4171-82bc-f418af930300&msdynmkt_prefill=mktprf2f53d8d935c3428891e8d61b1bb5d56beoprf

GSO | Leadership Academy fördert 25 Early und mid-career Wissenschaftler:innen. GSO vergibt 25 Vollstipendien an außergewöhnliche Akademiker*Innen, die Verantwortung jetzt und in der Zukunft übernehmen wollen, ob in der Forschung, Wirtschaft, Non Profit Bereichen oder anderen Sektoren als Gründer! LSA Fellows erhalten ein Vollstipendium (ca. 11.000€), welches die Teilnahme an einem zweiteiligen Präsenz Programm in Berlin und Heidelberg ermöglicht. Hierbei werden die Elemente der Professionellen Vorbereitung auf die Übernahme von Verantwortung in der Deutschen Wissenschafts- und Forschungslandschaft verbunden mit der systematischen Karriereplanung und Persönlichkeitsentwicklung. Geeignet sind dabei Wissenschaftler, die mindestens einen Postdoc-Status verfügen, zurzeit im Ausland studieren und den Standort Deutschland voranbringen möchten. Hierfür sollten sie eine sehr gute Promotion besitzen. Die Bewerbungsfrist ist Sonntag, **01. März 2026**, während die Präsenzphasen in Berlin vom 13.-17. Juli gehalten werden und vom 17-21. November 2026 in Heidelberg

<https://gsonet.org/foerderprogramme/leadership-academy/>

Gerda Henkel Stiftung | Förderprogramm „Prospekt Utopia“. Aus Anlass ihres fünfzigjährigen Bestehens schreibt die Gerda Henkel Stiftung das neue Förderprogramm „Prospekt Utopia“ aus. Das Programm richtet sich weltweit an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden aller von der Stiftung geförderten Disziplinen – von der Archäologie bis zu den Geschichts- und Sozialwissenschaften. Gefördert werden Forschungsprojekte, die Zukunft in unterschiedlichen Formen in den Blick nehmen und deren Deutung und Gestaltung reflektieren. Denkbare Themenfelder umfassen historische Entwürfe von Fortschritt, Gemeinschaft und Gerechtigkeit. Sie schließen auch gegenwärtige Idealvorstellungen künftigen Zusammenlebens, die Rolle der Wissenschaft und technologische Entwicklungen ein. Insgesamt werden 50 Projekte mit jeweils bis zu 50.000 Euro gefördert. Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt. Bewerbungsschluss ist der **15. April 2026**.

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/prospekt_utopia

Stiftung Mercator | Fellowships – Stipendienprogramm für Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis. Das Mercator Fellowship-Programm bietet seinen Stipendiat:innen den Freiraum, sich explorativ und ideenreich einem Forschungs- oder Praxisvorhaben zu widmen. Das Programm fördert Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis mit Vorhaben, die eine Verbindung mit den Themen der Stiftung aufweisen. Das Fellowship ist mit einem eigeninitiativ entwickelten wissenschaftlichen oder Praxisvorhaben verbunden. Fellows führen dieses in der Regel wahlweise entweder frei oder in einer



establierten Gastgeberinstitution im In- oder Ausland innerhalb von drei bis zwölf Monaten durch. Die Leistungen im Fellowship enthalten Grundbeträge zur Deckung des Lebensunterhalts und Sachkosten sowie pauschale Nebenleistungen zur Deckung von Reise-, Publikations- und Veranstaltungskosten. Die Stiftung nimmt laufend Förderanträge entgegen, welche auf die von der Stiftung festgelegten Themen ausgerichtet sind:

- Digitalisierte Gesellschaft (u.a. Zum Öffentlichen Diskus befähigen, Demokratische Prinzipien verteidigen)
- Europa in der Welt (u.a. Rechtsstaatlichkeit in der EU, Europäischer Zusammenhalt,...)
- Klimaschutz (u.a. Klimaschutz sozial gerecht gestalten, Gesellschaftlichen Rückhalt für Klimaschutz stärken)
- Teilhabe und Zusammenhalt (u.a. Bildung und gleiche Chancen, Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt)

Die Anträge sollten höchsten qualitativen Maßstäben entsprechen, in ihrer Wirkung nachhaltig und langfristig orientiert sein. Bewerben können sich Personen, die einer Hochschule, gemeinnütziger Organisation oder NGO angehören. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Zunächst ist eine Antragsskizze einzureichen. Nach einer positiven Vorprüfung, lädt die Stiftung zu einem ausführlichen Vollantrag ein. Die Einreichung der Antragsskizzen ist **jederzeit** möglich.

<https://www.stiftung-mercator.de/de/ausschreibungen/mercator-fellowship-programm/>



Sonstiges

AvH | 17. Ausschreibungsrunde der Philipp Schwartz-Initiative (PSI) eröffnet. Erfolgreiche Einrichtungen werden in die Lage versetzt, nominierten gefährdeten Personen bis zu 24-monatige Forschungsaufenthalte im Rahmen eines Forschungsstipendiums zu ermöglichen. Ergänzend erhalten erfolgreiche Einrichtungen einen Förderbetrag, der sie bei der Unterstützung der Integration und des Karriereneustarts der Philipp Schwartz-Fellows entlasten soll. Eine Verlängerung um bis zu zwölf Monate ist im Rahmen eines Kofinanzierungsmodells möglich.

Antragsschluss ist der 13. Februar 2026. Die Auswahlergebnisse liegen voraussichtlich Ende Mai 2026 vor. Förderungen können zum 1. Juli 2026 aufgenommen werden. Den Link zur Antragsstellung, die aktuellen Programmunterlagen und weitere Informationen finden Sie auf der Website der Philipp Schwartz-Initiative. Verbreiten Sie diese Informationen gern innerhalb Ihrer Netzwerke.

<https://www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/phillip-schwartz-initiative>

DLR | Enge Verbindung von Wissenschaft und Gesellschaft erwünscht. Das vom DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) koordinierte EU-Projekt **INSPIRING ERA** zeigt in einer **Online-Veranstaltung am 27. Januar 2026, von 10-12 Uhr**, wie eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung an Wissenschaft und Forschung aussehen kann. Beide Seiten brauchen und bereichern sich gegenseitig. Dies wird in der Veranstaltung, in der der Fokus auf Teilhabe und Engagement liegt, anhand erfolgreicher Praxisbeispiele aus Europa veranschaulicht.

<https://www.inspiring-era.eu/event/engaging-citizens-with-science-insights-and-success-stories-from-across-europe/>

NKS | Inforeihe zum Arbeitsprogramm 2026/2027 von Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“. Wir wollen Sie möglichst optimal auf die Antragstellung zu den zukünftigen Topics vorbereiten. Dazu gehört natürlich die Vorstellung der kommenden Themen. Dies teilen wir auf in **drei Veranstaltungen (3.-5. März 2026)** zu den einzelnen Themenbereichen: „**Democracy and Governance**“, „**Cultural Heritage and Cultural and Creative Industries**“ und „**Social and Economic Transformations**“. Nach einer kurzen Einführung in den jeweiligen Themenbereich gehen wir ausführlich auf die dazugehörigen Topics ein. Bitte beachten Sie, dass in diesen drei Infoveranstaltungen die Topics der Ausschreibungen in 2026 eingehend vorgestellt werden. Zu den Topics 2027 führen wir dann eine separate Veranstaltungsreihe durch. Vor dieser Reihe laden wir Sie zu unserer **übergroßten Einführungsveranstaltung am 26. Februar 2026** ein, in der Sie einen Überblick über das Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa sowie über unser Cluster „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ in Horizont Europa bekommen:

- **26. Februar 2026; 10-12 Uhr:** Info-Reihe zum Arbeitsprogramm 2026 in Cluster 2: **Einführung in Horizont Europa und Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“**

Registrierungslink: <https://registration.dlr-pt.de/de/info-reihe-zum-arbeitsprogramm-2026-in-cluster-2-1/registration> | **Anmeldeschluss: 25. Februar 2026**

- **3. März 2026; 10-12 Uhr:** Info-Reihe zum Arbeitsprogramm 2026 in Cluster 2: Themenbereich „**Democracy and Governance**“

Registrierungslink: <https://registration.dlr-pt.de/de/info-reihe-zum-arbeitsprogramm-2026-in-cluster-2-2/registration> | **Anmeldeschluss: 2. März 2026**

- **4. März 2026; 10-12 Uhr:** Info-Reihe zum Arbeitsprogramm 2026 in Cluster 2: Themenbereich „**Cultural Heritage and Cultural and Creative Industries**“



Registrierungslink: <https://registration.dlr-pt.de/de/info-reihe-zum-arbeitsprogramm-2026-in-cluster-2-3/registration> | Anmeldeschluss: 3. März 2026

- 5. März 2026; 10-12 Uhr: Info-Reihe zum Arbeitsprogramm 2026 in Cluster 2: Themenbereich „Social and Economic Transformations“

Registrierungslink: <https://registration.dlr-pt.de/de/info-reihe-zum-arbeitsprogramm-2026-in-cluster-2-4/registration> | Anmeldeschluss: 4. März 2026

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an potentielle Antragstellende - vor allem aus den Sozial- und Geisteswissenschaften-, aber auch aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, öffentlichen Verwaltungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen oder anderen Einrichtungen sowie an EU-Referent:innen.

Daimler und Benz Stiftung | Tagungsformat der Daimler und Benz Stiftung „Ladenburger Diskurs“. Mit dem Tagungsformat bietet die Stiftung einen Freiraum für die interdisziplinäre Reflexion eines wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Forschungsthemas. Die Stiftung stellt in ihren Räumlichkeiten einen Ort zur Verfügung, an dem Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus der Praxis ein frei gewähltes, interdisziplinäres Forschungsthema ergebnisoffen erörtern können. Die Diskurse stehen sämtlichen Disziplinen offen und gehen nicht mit einer feststehenden Erwartungshaltung seitens der Stiftung hinsichtlich eines Ergebnisses einher. Die Ergebnisse der Ladenburger Diskurse werden im Jahresbericht und auf der Website der Stiftung publiziert. In Absprache mit der Antragstellerin/dem Antragsteller kann die Tagung ein bis zwei Tage dauern. Antragsberechtigt für das Format „Ladenburger Diskurs“ sind an deutschen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätige Wissenschaftler in Leitungsfunktionen. Sie können sich jederzeit mit Themenvorschlägen an die Stiftung wenden. Im Fall einer Bewilligung haben die Antragsteller die Möglichkeit, bis zu 20 Teilnehmer auszuwählen und selbst als wissenschaftliche Leiter zu fungieren.

Fristen: jederzeit

<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/de/forschen/ladenburger-diskurse.html>

[\(English version\)](https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/en/research/ladenburg-roundtable.html)

Gerda Henkel Stiftung | Gerda Henkel Preis 2026. In einem Turnus von zwei Jahren verleiht die Gerda Henkel Stiftung den Gerda Henkel Preis für herausragende Forschungsleistungen in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen. Die Auszeichnung ist mit 100.000 Euro dotiert. Im Namen des Kuratoriums der Stiftung laden wir Sie hiermit herzlich zur Nominierung einer Einzelperson oder eines Forschungsteams für den Gerda Henkel Preis 2026 ein. Bis zum **30. Januar 2026** können exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen vorgeschlagen werden.

Der Förderschwerpunkt der Gerda Henkel Stiftung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften: Archäologie, Geschichtswissenschaften, Historische Islamwissenschaften, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie Wissenschaftsgeschichte. Forschungen, die aktuelle Problemlagen in größere historische Zusammenhänge stellen oder auch gezielt gegenwarts- und zukunftsbezogene Themen in den Blick nehmen, werden in zeitlich begrenzten Programmen unterstützt, wie etwa in den Förderschwerpunkten „Demokratie“, „Flucht“ und „Lost Cities“. Im Rahmen des Lisa Maskell Stipendienprogramms fördert die Stiftung junge Geisteswissenschaftler in Afrika. In ihrem Förderschwerpunkt „Patrimonies“ setzt sie sich für den Erhalt kulturellen Erbes vor allem in Krisenregionen ein. In diesen Programmen finden Forschungsvorhaben auch aus den Heritage Studies, der Historischen Bauforschung, der Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Restaurierung und Konservierung sowie den Sozialwissenschaften Unterstützung. Vertiefende Informationen zu der Ausschreibung und zum Entscheidungsverfahren finden Sie auf der Homepage der Gerda Henkel Stiftung:



<https://www.gerda-henkel-stiftung.de/preis>

Prof. Dr. Werner-Petersen-Stiftung | Die Prof. Dr. Werner-Petersen-Stiftung vergibt 2026 wieder ihren Innovations-Transfer-Preis (45.000 Euro). Er wird alle drei Jahre ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden innovative Projekte, die von Forschenden aus Schleswig-Holstein gemeinsam mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) entwickelt wurden und den Transfer in Schleswig-Holstein sichtbar stärken. 2026 werden ein Hauptpreis in Höhe von 20.000 Euro sowie fünf weitere Preise in Höhe von jeweils 5.000 Euro ausgelobt.

Teilnahmebedingungen (Auszug):

- Gegenstand der Bewerbung können marktreife Innovationen, Geräte oder Dienstleistungen sein, also z.B. technische Geräte oder deren Verbesserungen, innovative Verfahren, Anwendung moderner Technologien in Produktion bzw. Produkten sowie bei technologischen oder anderen Dienstleistungen, betriebswirtschaftliche, organisatorische sowie Designprodukte oder Verfahren. Erforderlich ist die Beschreibung des funktionalen Nutzens für Anwender und Nutzer.
- Hochschulinstitut/-arbeitsgruppe und Unternehmen müssen eine gemeinsame Bewerbung einreichen.

Auswahlkriterien:

- Innovationsgrad und funktionaler Nutzen
- Marktfähigkeit und Praxistauglichkeit: Der Nachweis der Marktfähigkeit kann durch eine bereits erfolgte wirtschaftliche Verwertung oder einen belegbaren Nachweis der Bedeutung der wirtschaftlichen Nutzung erbracht werden

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie unter www.petersen-stiftung.de unter der Rubrik Preise => Innovations-Transfer-Preis. Einsendeschluss ist der **15. März 2026**.

AvH | Henriette Herz-Scouting-Programm. Sie haben sich in Ihrer Disziplin bereits seit langem einen Namen gemacht? Oder Sie stehen am Anfang einer aussichtsreichen Leitungskarriere? Sie sind zudem international gut vernetzt und haben selbst schon Nachwuchswissenschaftler*innen betreut? Dann ist das Henriette Herz-Scouting Programm genau das richtige für Sie. In zwei Programmlinien können sich sowohl aufsteigende Wissenschaftler:innen, die erst vor kurzem eine (Junior-)Professur oder eine Gruppenleitung übernommen haben, als auch bereits etablierte und erfahrene Forschende bewerben. Besonders begrüßen wir auch Anträge von Personen, die bisher noch keine Verbindungen zur Humboldt-Stiftung haben. Unterlagen können **jederzeit** eingereicht werden. Da die Auswahlsitzen zweimal im Jahr im Mai und November stattfinden, sollten Anträge sechs bis acht Monate vor der gewünschten Auswahl sitzung eingereicht werden. Als ausgewählter Scout haben Sie die Möglichkeit, bis zu drei Wissenschaftstalente aus dem Ausland vorzuschlagen. Diese erhalten das Stipendium nach formaler Prüfung in einem Direktverleihungsverfahren.

<https://www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/henriette-herz-scouting-programm>

